

# From local to global



Vor knapp einem Vierteljahrhundert wurde der erste Aids-Fall in Frankfurt diagnostiziert. Seither engagiert sich **Professor Schlomo Staszewski**, Leiter des HIV-Centers am Klinikum der J.W. Goethe-Universität und der einzige Aids-Professor Deutschlands, in der Erforschung des todbringenden Virus. TEXT: INGRID SCHICK, FOTO: DEEPTHOUGHT

„**ICH BIN ARZT GEWORDEN**, um zu heilen. Und das konnte man mit Arzneien in der Infektiologie der Frankfurter Uni-Klinik, meiner ersten Stelle, auch sehr gut“, sagt Professor Schlomo Staszewski rückblickend. Doch er war auch gleich nach seinem Medizinstudium an der Goethe-Uni dabei, als 1982 der erste Aids-Fall in seiner Station diagnostiziert wurde. Rasch stieg die Zahl seiner Aids-Patienten – und die Euphorie der medizinischen Machbarkeit bekam einen großen Dämpfer. „Denn in diesen Fällen war es mit dem Heilen vorbei. Wir standen an den Betten unserer Patienten und mussten zusehen, wie sie in relativ kurzer Zeit starben.“ Bis Anfang der 90er-Jahre war die Krankheit Aids nicht behandelbar. Aber bereits 1985 war der heute 55-Jährige maßgeblich am Aufbau des HIV-Centers beteiligt, das zu den führenden deutschen Behandlungszentren für HIV- und Aids-Patienten gehört. From local to global, von Frankfurt in die Welt – so kann die Arbeit von Professor Staszewski und seinem Team auf den Punkt gebracht werden. Die Ambulanz ist aber nicht nur für ihre exzellente medizinische Betreuung bekannt, sondern hat durch zahlreiche Medikamentenstudien wesentlich zur Entwicklung

der erfolgreichen Kombinationstherapie bei Aids beigetragen. Die Ergebnisse von in Frankfurt durchgeführten Studien sind international anerkannt. Die kürzlich etablierte Homepage [www.hivcenter.de](http://www.hivcenter.de) versteht Staszewski als Plattform, auf der wichtige medizinische und gesellschaftliche Entwicklungen im Bereich HIV und Aids dargestellt und kommentiert werden – für Behandler und Betroffene gleichermaßen. „Präventionsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Patientenversorgung, Forschung, Wissenstransfer und „Dritte Welt“-Hilfe – unser Anspruch ist es, unser Wissen zu verbreiten und somit zu erreichen, dass die Behandlungsverfahren unseres Zentrums zu einer Verbesserung der Behandlung aller Patienten, besonders auch in den armen Ländern, beitragen.“ Zum Ausgleich zu seiner oft emotional aufgeladenen Arbeit läuft der begeisterte Cineast, Vater von drei Kindern und Hobbykoch mit Vorliebe für die italienische Küche, wann immer er Zeit hat – gern Strecken von mehr als 10 Kilometern.

Auf internationalem Niveau beschreitet das HIV-Center mit dem start up-Projekt seit 2005 zudem neue Wege im Wissenstransfer: Partner aus den am



schwersten von der Pandemie betroffenen Ländern werden über mehrere Monate in der HIV-Ambulanz in Grundlagen der Behandlung und der Durchführung klinischer Studien geschult, um mit der erworbenen Kompetenz die Situation vor Ort zu verbessern. „In der Bekämpfung von HIV und Aids muss dem Wissenstransfer ein höherer Stellenwert eingeräumt werden“, so der Frankfurter Aids-Professor. Er hat seinen internationalen Ruf durch die maßgebliche Beteiligung an Planung, Durchführung und Leitung zahlreicher Therapiestudien auf dem Gebiet der HIV-Infektion gewonnen und ist durch die klinische Evaluierung neuer diagnostischer Methoden einer der führenden Experten seines Fachbereichs. Außerdem ist er Mitglied in vielen nationalen und internationalen Gremien. 1996 wurde Professor Schlomo Staszewski von der Deutschen Gesellschaft für Infektiologie mit dem Aids-Forschungspreis ausgezeichnet. Was ihn antreibt? „Wir standen vor dem Nichts und haben die Kapitel im Lehrbuch zur Behandlung von HIV und Aids selbst schreiben müssen, aber auch dürfen. Das war und ist eine faszinierende Aufgabe.“